



Stau bei der Einfahrt in die Klus: Damit sich das Problem in den nächsten Jahren nicht verschärft, erarbeitet der Naturpark Thal gemeinsam mit Regiomove Mobilitätslösungen.

Bild: zvg

# Schmiede der Mobilitätszukunft

Der Ausschuss Mobilität des Naturparks Thal steht in den nächsten Jahren einigen Herausforderungen gegenüber.

## Gülpinar Günes

Laut Google Maps dauert eine Autofahrt vom Bahnhof in Gänsbrunnen zum Oensinger Bahnhof rund 25 Minuten. Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln hat man für dieselbe Strecke mehr als doppelt so lange, sowohl mit dem Zug durch den Weissensteintunnel als auch mit dem Bus auf der Hauptstrasse. Nimmt man das Velo, muss man mit mehr als der dreifachen Zeit für dieselbe Strecke rechnen.

Dass die meisten Thaler Einwohner dabei auf das Auto setzen, ist verständlich. Das erklärt beispielsweise, warum die Zahl der eingelösten Autos im Bezirk in etwa der Einwohnerzahl entspricht. Im Durchschnitt sind die Autos, die durch die Klus bei Balsthal fahren, daher nur mit rund 1,1 Insassen besetzt. Das führt während Spitzenzeiten täglich zu bis zu zwölf Minuten Stauzeit. Auch die Velowege sind teilweise suboptimal oder gar nicht existent auf dieser Strecke. Auch dies ein Faktor, weshalb viele auf die motorisierte, individuelle Fortbewegung zurückgreifen. Hinzu kommt, dass im Juni 2021 der Weissensteintunnel während anderthalb Jahren wegen Sanierungsarbeiten geschlossen wird. Die Alternative, mit dem Zug über Solo-

thurn in die restliche Schweiz zu gelangen, wird den Thalern dadurch temporär genommen. Der Ausschuss Mobilität des Naturpark Thal befürchtet einen Zuwachs des Individualverkehrs und sieht sich mit der Frage konfrontiert: Wie schaffen wir es, dass die Thaler mobil bleiben, ohne mehr Verkehr zu generieren?

## Mobil bleiben, ohne mehr Verkehr zu generieren

Unter dem Präsidium von Markus Schindelholz, Geschäftsführer der Oensingen-Balsthal-Bahn (OeBB), beschäftigt sich der neu zusammengesetzte Ausschuss Mobilität seit einhalb Jahren mit dieser Fragestellung. Der Ausschuss besteht aus Vertretern der Thaler Gemeinden sowie der Verkehrsunternehmen Postauto und solmobil. «Nach einem ersten gemeinsamen Brainstorming, wie wir die Problematik angehen könnten, haben wir uns entschlossen, eine zweite Meinung einzuholen», sagt Schindelholz. Unter anderem wollte der Ausschuss eine erfolgreiche Integration der betroffenen Bevölkerung in die Entscheidungsfindung ermöglichen. Um dies mit fachmännischer Unterstützung zu tun, holten sie Regiomove mit an Bord: Ein Programm des Ber-

ner Büros für Mobilität, das Regionen und Gemeinden beim Mobilitätsmanagement und bei der Verkehrsplanung unterstützt. Unter der Leitung von Thomas Schweizer vom Naturpark Thal wurde die Zusammenarbeit mit Regiomove und damit die Zukunft der Mobilität im Thal in Angriff genommen.

«Wir haben in der ersten Runde bestimmt, wo der grösste Handlungsbedarf besteht.»



Markus Schindelholz  
Geschäftsführer der Oensingen-Balsthal-Bahn (OeBB)

## Die erste Phase: Wo drückt der Schuh?

In der ersten Phase der Zusammenarbeit mit Regiomove ging es darum, herauszufinden, wo allfällige Handlungsfelder im Thal bestehen. Rund 50 Einwohner und Gemeindevertreter aus dem Thal erschienen zu einem ersten öffentlichen Anlass im Mai letzten Jahres (Ausgabe vom 25. Mai 2018), um zu erörtern, in welchen Bereichen eine Veränderung erwünscht ist. Über Abstimmungen kristallisierten sich am Ende der Diskussionsrunde elf mögliche Handlungsfelder. Darunter: Förderung des Veloverkehrs sowie der Elektromobilität, verträgliche Gestaltung der Pendlermobilität, bedarfsgerechte Gestaltung des öffentlichen Verkehrs oder die Förderung, dass Menschen dort arbeiten, wo sie wohnen. «Die Auswertungen sind anschliessend gemeinsam mit den Vertretern von Regiomove besprochen worden», sagt Markus Schindelholz.

## Die zweite Phase: Wo besteht Handlungsbedarf?

Einen Monat später, am darauf folgenden Anlass diskutierten die Projektleitung und der Ausschuss Mobilität mit eingeladenen Gästen und den Betreu-

ern von Regiomove das weitere Vorgehen. «In dieser Runde haben wir evaluiert, wo die Chancen für Erfolg liegen, und haben anschliessend bestimmt, wo der grösste Handlungsbedarf besteht», erklärt Schindelholz. Die grössten Herausforderungen in den nächsten fünf Jahren seien die Sanierung des Weissensteintunnels, die Stausituation und die suboptimalen Velowege bei der Klus sowie die «letzte Meile», sprich die Erschliessung von abgelegenen Ortschaften und Höfen. Der Ausschuss entschied sich daher, Massnahmen in folgenden Handlungsfeldern zu ergreifen: Förderung, dass Menschen dort arbeiten, wo sie wohnen, Zufussgehen und Velofahren fördern und den öffentlichen Verkehr in der Region bedarfsgerecht und flexibel gestalten. Aus diesen Erkenntnissen sind vier Projekte entstanden, mit welchen die Herausforderungen in den kommenden Jahren gemeistert werden sollen: Mitfahrangebot, Co-Working-Plätze, Schnellbuslinie und Velostationen.

## Die dritte Phase: Umsetzung

Gleich nach der zweiten Phase begann unter der Leitung von Thomas Schweizer die selbstständige Umsetzung der Projekte, die gemeinsam mit Regiomove erarbeitet wurden.

# Diese Projekte sollen helfen

Vier befinden sich in der Umsetzung – zwei sollen in Zukunft folgen: Die sechs Mobilitäts-Lösungsansätze.

## Gülpinar Günes

Die Vision, die Verkehrssituation im Thal zu verbessern, treibt sie an (siehe Text nebenan). OeBB-Chef Markus Schindelholz und Naturpark-Thal-Projektleiter Thomas Schindelholz stellen sechs Projekte vor. Vier dieser Lösungsansätze sind gegenwärtig in Umsetzung und sollen in den nächsten Jahren ihre Wirkung entfalten. Etwa, wenn der Weissensteintunnel im Bau ist.

## Co-Working-Spaces

Dabei handelt es sich um individuelle Arbeitsplätze sowie Sitzungszimmer, die gemietet werden können. Das Ziel ist es, den Verkehr zu reduzieren, indem man den Arbeitsplatz in die Nähe des Wohnortes holt. Seit letzten Sommer stehen Interessenten vier individuelle Arbeitsplätze in der Thalstation in Balsthal zur Verfügung: Sie können jeweils pro Tag oder pro Woche ab 30 Franken gemietet werden. Die notwendige Büro-Infrastruktur, sanitäre Anlagen sowie die Mitbenutzung der Küche sind im Preis inbegriffen. Laut Naturpark-Thal-Projektleiter Thomas Schweizer nutzen momentan zwei Mieter das Angebot. Einer davon sei bereits seit einem Jahr eingemietet und fünf Tage die Woche anwesend. Anfragen für die Reservation vom Sitzungszimmer kämen regelmässig. «Die Idee war es, mit einem kleinen Angebot in der Thalstation zu beginnen und je nach Nachfrage das Angebot regional auszudehnen», sagt Schweizer. In Zukunft könne man das Angebot erweitern und in den einzelnen Gemeinden Arbeitsplätze beispielsweise in Gemeindegebäuden anbieten. «Es ist ein neues Angebot im Thal und dementsprechend braucht es auch Zeit, damit es sich etablieren kann», so Schweizer.

## HitchHike Thal

Die Mitfahr-App wurde am 1. Juni dieses Jahres lanciert und zählt bereits

135 Nutzer aus dem Thal. Auf der Onlineplattform kann sich jeder als Fahrer oder Mitfahrer anmelden und sich nach Bedarf eine passende Mitfahrgelegenheit in den nächsten Ort suchen. Weder die Anmeldung noch die Nutzung der App sind mit Kosten verbunden. «Entschädigungen können die Nutzer untereinander abmachen», erklärt Markus Schindelholz. An zehn Standorten im Thal sind sogenannte «Mitfahrpunkte», also Treffpunkte mit Schildern markiert: Jeweils eine in jeder Gemeinde und zwei in Balsthal sowie Mümliswil-Ramiswil. Die Idee ist es, den Verkehr zu entlasten und die nötige Mobilität vor allem während der Sanierung des Weissensteintunnels zu gewährleisten.

Bis 2023 erhofft sich die Projektleitung 1000 Nutzer. Die vierjährige Einführungsphase von HitchHike wird von einer breiten Trägerschaft unterstützt. Diese besteht unter anderem aus dem Bundesamt für Umwelt, dem Kanton Solothurn, den Thaler Gemeinden, der Hochschule Luzern. «Wie es mit dem Projekt weitergeht, hat jetzt die Bevölkerung in der Hand», sagt Thomas Schweizer. «Denn mit jeder neuen Anmeldung steigt die Chance für alle, eine passende Mitfahrgelegenheit zu finden.» Um das Projekt anzukurbeln, verlosen die Initianten Preise unter den Personen, die sich bis Ende August registrieren.

## Schnellbusse

Während der Sanierung des Weissensteintunnels werden ab Juni 2021 zwischen Gänsbrunnen und der Thalbrücke in Balsthal zusätzliche Schnellbusse verkehren. Damit sollen vor allem die Bewohner im hinteren Thal schneller und zu vernünftigen Zeiten beispielsweise nach Olten oder Solothurn gelangen können. «Unser Ziel ist es natürlich, nach der Sanierung die Buslinie zu behalten», sagt Markus Schindelholz. Da sei man bereits mit dem Kanton im Gespräch. «Der Kanton ist bereit, ein neues Konzept für die Busverbindungen im Thal vor-

zubereiten, sobald die Zugfahrpläne durch den Weissensteintunnel definitiv sind nach der Sanierung.»

## Velostationen/Ladestationen

Passend zur steigenden Nachfrage nach Zweirädern und E-Bikes möchte die Projektleitung die Bushaltestellen im Thal mit geschützten Velostationen ausstatten. Damit will man die notwendige Infrastruktur bieten, um die «letzte Meile» mit dem Velo machen zu können. «Wir versuchen, die Gemeinden dafür zu motivieren, und haben sie bereits darüber informiert, was die Anschaffung von Velohäuschen bedeutet», erklärt Schindelholz. Die Anschaffung eines wind- und wettergeschützten Abstellplatzes mit sicheren Schlössern koste je nach Grösse 2000 bis 5000 Franken. Es liege nun an den Gemeinden, diese Anschaffung in ihr Budget aufzunehmen. Am Bahnhof in Balsthal sei bereits eine Verdoppelung der Velo-Abstellfläche geplant, teilt Schindelholz mit. «Wir merken einen markanten Zuwachs an Velos», sagt er. Zusätzlich liefen gerade Abklärungen für eine E-Bike-Ladestation am Balsthaler Bahnhof. Die ersten Umsetzungen seien bereits im zweiten Halbjahr zu erwarten.

## Zukunftsmusik: Elektrotankstellen

Bisher hätten auf informeller Ebene bereits Diskussionen über die Anschaffung von Elektrotankstellen für Automobile im Thal stattgefunden, teilt Schindelholz mit. «Wir müssen uns überlegen, wo sie am sinnvollsten sind.» Denkbar seien diese vor allem im Tourismus, bei Gasthöfen und Hotels, wo die Gäste über Nacht ihr Auto laden können. Der Gasthof Reh in Herbetswil sei ein guter Vorreiter dafür in der Region: Der Inhaber nehme bald die ersten Ladestationen für E-Bikes in Betrieb und plane bis zum nächsten Jahr auch die erste Autoladestation im Thal anzubieten.

«Wir müssen bezüglich Elektrotankstellen sicherlich noch Motivationsarbeit leisten», sagt Schindelholz mit Blick in die Zukunft. Bei der Elektromobilität läge die Schwierigkeit darin, zu erwägen, welche Antriebsstoffe in Zukunft in Einsatz kommen werden und wie es mit der E-Mobilität weitergeht.

## Zukunftsmusik: Velowege

Der Veloverkehr im Thal stehe laut Schindelholz einigen Herausforderungen gegenüber: Bei der Klus fehlen rund 200 Meter Veloweg und die Velostreifen in Richtung Mümliswil-Ramiswil und Holderbank seien nicht ganz durchgezogen. «Ausserdem entstehen auch gefährliche Situationen, wenn sich Velo- und Traktorverkehr kreuzen», sagt Schindelholz. Obwohl die Velowege im Thal relativ gut befahrbar seien, entstünden aufgrund der steigenden Anzahl Velofahrer auf den Strassen heikle Verkehrssituationen. Die Anpassung und Erweiterung der Velowege seien momentan in Abklärung.

«Wir wollen ganz klar den öffentlichen Verkehr und das Mitfahrangebot fördern, sodass wir sagen können: Doch, wir sind bis zur letzten Meile gut erschlossen im Thal», fasst Schindelholz ihre Langzeitpläne zusammen. Sie seien gespannt, wie sich die Projekte entwickeln und wie stark die neuen Angebote genutzt werden. «Ob es ein Erfolg wird oder nicht, wissen wir nicht. Das Risiko, dass es scheitert, besteht natürlich.» Der Erfolg hänge aber nicht alleine vom Mobilitätsausschuss ab. Eine gute Zusammenarbeit sämtlicher Mobilitätsakteure sowie ein Umdenken bei der Bevölkerung seien notwendig, um die Zukunft der Mobilität nachhaltig zu gestalten. Durch die Bildung von Fahrgemeinschaften, vermehrten Fahrten mit dem öffentlichen Verkehr oder Velo sowie einer Reduktion von Pendelwegen durch Co-Working oder Home-Office hätten es die Thaler in der Hand, den Verkehrsproblemen bereits heute entgegenzuwirken.

## Hinweise

### Zum Artikel «Der skurrile Brief eines Stammgasts»

In der gestrigen Ausgabe berichtete diese Zeitung über einen Brief, den das Amt für Wirtschaft (AWA) vor einem Jahr vermeintlich vom Welschenrohrer Gemeinderat Thomas Mägli erhielt. In diesem Schreiben wird beanstandet, die Dorf-Bäckerei erfülle die Auflagen nicht. Mägli wies das AWA darauf hin, er habe diesen Brief nie geschrieben. Das Bild zum Artikel zeigt die Bäckerei und einen Kunden. Auf Reklamation der abgebildeten Person hin, stellt diese Zeitung klar, dass der sich auf dem Foto befindende Mann nicht in die dorffinternen Spannungen involviert ist. «Ich will mich neutral verhalten», sagt er gegenüber dieser Zeitung. Das Foto entstand ohne das Einverständnis des Mannes. Die Redaktion entschuldigt sich für diesen Fehler. (otr)

### Tag der offenen Tür auf dem Schneehof

Auf dem Laupersdorfer Bauernhof Schneehof führt die Familie Probst an diesem Wochenende (10./11. August) einen Tag der offenen Tür durch. Die Bauernfamilie lädt dazu ein, den neu gebauten Mast- und Mutterkuhstall mit Maschinenhalle zu besichtigen. Darüber hinaus informieren sie an den beiden Tagen über die grosse Solaranlage auf dem Stalldach. Die Festwirtschaft ist von 10 bis 16 Uhr geöffnet. (otr)

### Mattenfest in Herbetswil mit Indica-Turnier

Heute Samstag führt der Turnverein Herbetswil im Rahmen des Mattenfestes ein Indica-Turnier (ab 14 Uhr) durch. Parallel dazu findet am Nachmittag eine Jassmeisterschaft statt. Den Abschluss des Festes bildet die Party im Bierzelt (ab 19 Uhr). (otr)

### Die «Tage der Natur» im September

Der Naturpark Thal führt im Frühherbst wiederum «Tage der Natur» durch, an welchen er Freiwillige einlädt, bei der Pflege mitzuhelfen. Bald schon steht der Herbst vor der Tür, der draussen Arbeit bringt. Es geht darum, Waldränder, Hecken, Weiher, Bäche und andere natürliche Lebensräume im Naturpark Thal zu pflegen. «Die einfachen Arbeiten an den Tagen der Natur im Thal sind für alle machbar», schreibt der Naturpark Thal. Familien mit Kindern ab zirka sechs Jahren seien willkommen. Als Ausrüstung werden Arbeitskleider, gutes Schuhwerk und nach Möglichkeit Arbeitshandschuhe empfohlen. Der Naturpark Thal offeriert Verpflegung. Die Tage der Natur finden wie folgt statt: Welschenrohr (7. September), Holderbank, Balsthal, Laupersdorf und Mümliswil-Ramiswil (alle am 14. September). (mgt/otr)

### Vollmondschwimmen in Egerkingen

Das Schwimmbad Mühlematt öffnet am 15. August ab 18.00 Uhr seine Tore für das Vollmondschwimmen. Somit ist das gesamt sanierte Bad erstmals auch in der Nacht für einen Schwamm geöffnet. (otr)



In der Thalstation bietet der Naturpark erste Co-Working-Spaces an.

Bild: otr



Schnellbusse sollen das hintere Thal besser erschliessen.

Bild: Alois Winiger



Mit einem Velo-Anhänger wirbt der Naturpark für das HitchHike-Projekt.

Bild: zvg



E-Bikes bergen grosses Potenzial.

Bild: Tim Bardsley-Smith/zvg